je nach der Menge der vorhandenen Salzsäure, mit einem geringen, aber nicht zu übersehenden Fehler behaftet ist, der durch eine Entwicklung von Chlor aus der Salzsäure bedingt wird. Diese Bildung von Chlor kann durch ein Manganosalz — Sulfat oder Chlorid — verhindert werden. 1 g Manganosalz reicht hin, um die Gleichgewichtsverhältnisse so zu verschieben, dass Titrationen in mässigem Volumen (100—500 cc) bei Gegenwart von Chlorwasserstoffsäure (5—15 cc concentrirte Säure) mit oder ohne Zusatz von Schwefelsäure sich bei gewöhnlicher Temperatur hinreichend genau und schnell ausführen lassen.

III. Chemische Analyse organischer Körper.

Von

P. Dobriner.

1. Qualitative Ermittlung organischer Körper.

Zum Nachweis des Methylalkohols im Aethylalkohol empfiehlt A. B. Prescott¹⁾ die Alkohole durch Eintauchen einer rothglühenden Kupferspirale in die verdünnte Alkohollösung zunächst in die Aldehyde zu verwandeln. Man oxydirt den Acetaldehyd mit einer Lösung von Wasserstoffsuperoxyd und zwar bei Gegenwart von Natriumthiosulfat zur Zersetzung des überschüssigen Wasserstoffsuperoxyds.

Der restirende Formaldehyd kann dann nach Vanino²⁾ mit Phloroglucinlösung nachgewiesen werden.

Für den Nachweis von Morphin ist die Lloyd'sche Reaction von Interesse. Ein Gemenge von Morphin und Hydrastin liefert, mit einigen Tropfen Schwefelsäure versetzt, eine Violettblau-Färbung. Bei der Prüfung auf Strychnin ist daher Vorsicht geboten, da als empfindliche Reaction für dieses Alkaloid auch die auftretende Violettblau-Färbung bei der Behandlung mit Schwefelsäure und Kaliumbichromat angegeben ist.

J. L. Mayer³⁾ hat nunmehr eine Anzahl Alkaloide auf ihr Verhalten gegen Schwefelsäure bei Gegenwart von Hydrastin untersucht.

¹⁾ Pharm. Archives **4**, 86; durch Chemiker-Zeitung **25**, R. 246.

²⁾ Diese Zeitschrift **39**, 64.

³⁾ Deutsch-Amerikanische Apotheker-Zeitung **22**, 68.